

Frau Sorge und ihre drei schönen Töchter

ORIGINAL — ROMAN VON GERT ROTHBERG

5)

Und der Arzt hatte keine Ahnung, wie schwer die beiden es Hanna machten. Alle beide! Hanna klagte ihm nie etwas. Immer wieder versuchte sie, die höhnisch gezeigte Abneigung in Freundlichkeit umzuwandeln. Vorerst war es ihr nicht gelungen. Nur Gertrude wußte das alles. Aber sie sprach mit niemandem darüber. Sie achtete diese edle Pflicht ihrer Schwester. Sie achtete dieses Ziel, das Hanna sich gesteckt hatte. Und die hatte ja auch gesagt, daß sie dieses Ziel bestimmt erreichen werde. In den Jungens stecke nur noch all das, was die Tante Antonie ihnen eingeredet hatte.

Gertrude also dachte nur daran, als die Rede auf Hannas Ehe gekommen war. Denn nur sie wußte, daß eben doch ein schwerer Schatten auf dieser Ehe lag, die sonst so glücklich war. Aber Hanna trug es ganz allein. Ihr Mann hatte keine Ahnung davon, und so kam es, daß auch Sabine nur den Eindruck eines ungetrübten Glückes hatte, als sie am Nachmittag den Schwager kennen lernte. Die Jungens waren wieder in den Alpen. Sie hatten sich als Geschenk für Weihnachten diese Reise zum Onkel gewünscht. Ihr Wunsch war ihnen erfüllt worden, wenn sie auch noch viele andere Sachen erhalten hatten. Sie hatten sich beide sehr höflich bedankt, aber Hanna hatte doch den feindlichen Blick gesehen, den der Ältere ihr zuwarf. Da wollte ihr tapferes Herz doch beinahe verzagen. Vielleicht gelang es ihr trotz allem nicht, die Liebe der beiden Jungens zu erringen? Und sie wollte ihnen doch so gern ein gutes, verständendes Mütterchen sein.

Waren sie kühl und höflich, vielleicht so höflich, daß es dem Vater auffiel, dann meinte der, wenn er mit seiner Frau allein war:

«Laß gut sein, Hanna, die Jungens fühlen selber, daß Du viel zu jung bist, um ihnen eine Mutter sein zu können. Ein geschwisterliches Verhältnis ist hier am besten am Platze. Und mach Dir keine Gedanken, meine liebe Hanna, sie gehorchen mir; sie haben alles, was sie brauchen; sie wollen wahrscheinlich nicht mal Zärtlichkeiten. Als Bengel in den Jahren ist man so.»

Hanna erschrak, weil sie glaubte, ihr Mann habe ihre leise Verzagttheit gespürt. Sie streichelte seine Hand:

«Es ist ja alles gut, Ludwig. Alles ist so gut und schön um mich, ich bin sehr glücklich.»

Hanna freute sich sehr, die junge Schwester wieder einmal um sich zu haben. Und Sabine mußte viel erzählen, das sie doch alles der Mutter schon immer geschrieben hatte. Sie sah fragend zu ihr hin. Und da lächelte die Mutter:

«Ich habe nur immer das Wichtigste gesagt!»

Da wußte Sabine, daß ihre Briefe der Mutter etwas so Köstliches gewesen waren, daß sie sie niemanden lesen ließ.

Sabine legte ihre Stirn in die Hand der Mutter. Und diese strich mit der andern Hand leise und zärtlich über den Blondkopf.

«Soll ich bei Dir bleiben, Frau Sorge?»

Sabine hatte sich plötzlich aufgerichtet. Der Gedanke war über sie gekommen:

Wenn nun die Mutter sich immer nach mir sehnt?

Die Mutter aber sah in die klaren Augen ihres Kindes und sagte leise:

«Wenn Du gern in Bornholm bist, dann fahre nur wieder hin. Ich hab' ja hier so viele Liebe und Freude um mich. Und froh und stolz bin ich eben doch, daß mein Nesthäkchen sich so gut allein zurechtfindet und seinen Posten ausfüllt.»

Die Tage vergingen sehr schnell. Es schien ihnen allen fast nicht möglich, daß Sabine schon wieder fort mußte. Da sagte die Mutter:

«Ich hab' ganz vergessen, Euch zu sagen, daß Albert und Ada mich nach Tirschenhofen für nächsten Sommer ein-

geladen haben. Und sie kündigen auch eine Sendung vom letzten Schlachtfest an.»

Sabine machte große Augen.

«Was ist nur in Tante Ada gefahren? Zu mir war sie auch sehr nett, als ich an einem Sonntag dort war. Sie hatte mich eingeladen. Was mag nur Tante Ada so verwandelt haben?»

«Wahrscheinlich ihre schwere Krankheit. Das soll vorkommen, daß Menschen hinterher manchmal einsehen, daß das Leben viel zu kurz ist, um es mit kleintlichen Bosheiten zu verbringen. Nun, es ist jedenfalls sehr gut, daß Tante Ada jetzt so nett zu uns ist,» sagte Gertrude.

Der Schwager meinte:

«Als Gutsmamsell seh' ich Dich ja nun noch nicht. Vielleicht wird mal eine Gutsherrin draus?»

Sabines Gesicht wurde seltsam ernst und blaß. Sie sagte:

«Ich heirate gar nicht. Ich habe niemanden lieb.»

«Das kommt von selber. Ehe Du es Dich versiehst, ist der Mann da, der zu Dir gehört, wirst ja sehen, kleine Schwägerin mit dem wunderschönen Namen Sabine!»

Die frohe, humorvolle Art des Doktors half über den Trennungsschmerz hinweg. Sabine winkte aus dem fahrenden Zuge, und alle winkten zurück. Dann nahmen sie die kleine Mutter liebevoll in ihre Mitte und gingen zu dem Wagen.

Sabine lehnte den Kopf an das Polster, dachte:

Ich fahre nach Hause! Und Mutter kommt bald mal hin. Wie lieb es von Tante Ada war, Mutter einzuladen! Nun kann ich unserer keinen Frau Sorge all das Schöne zeigen. Meine Heimat, mein schönes Bornholm! — — —

Hanna kam ins Wohnzimmer. Es war einige Tage nach Sabines Abreise. Da saß ihr Mann und hatte den Kopf tief gesenkt. In seiner Hand hielt er ein Telegramm.

Er hob den Kopf nicht einmal, als sie näherkam. Wahrscheinlich hörte er sie gar nicht.

«Ludwig?»

Jäh schrak er empor. Aber sein Gesicht sah seltsam eingefallen aus.

Hanna nahm seinen Kopf in beide Hände.

«Ludwig, was ist?»

«Wolfgang ist auf einer Skitour abgestürzt. Schwer verletzt. Ich muß sofort hin.»

«Nimm mich mit, Ludwig! Ich muß unsern Sohn pflegen.»

Er antwortete nicht, er stand auf und küßte sie, und sie wußte, daß sie mitfahren würde.

Wolfgang lag in der Klinik, mit verbundenem Kopf, geschienten Gliedern. Aus dem Verband heraus sahen seine Augen auf Hanna. Seine Hand hob sich dem Vater entgegen, dann fiel sie matt auf die Decke zurück.

4 Blonde Typen schwören auf



Nurblond

das Shampoo für Blondinen

Macht selbst bräunliches und farbloses Haar

2—4 SCHATTIERUNGEN HELLER

Jede Blondine, deren Haar dunkel und bräunlich geworden ist, sehnt sich nach dem strahlenden Glanz — dem faszinierenden goldenen Schimmer, der naturblonde Frauen so schön — so verlockend macht. Wenn Sie auch eine „Ex-Blondine“ sind, trauern Sie nicht mehr um die verlorenen Schönheit Ihrer Haare. Nichts leichter, als „ehemaligem“ Blondhaar den bezaubernden natürlichen Goldton wiederzugeben: Benutzen Sie Nurblond. Diese herrliche Shampoo-Kur wirkt Wunder selbst bei nachgedunkeltem streifigem Blondhaar. Schon nach der ersten Kopfwäsche werden Sie sehen, daß farbloses, sogar bräunliches Haar nicht nur 2—4 Schattierungen heller wird, sondern auch zarten Goldglanz und bezaubernden Schimmer erhält. Nurblond verhindert das Nachdunkeln hell-, rot- oder aschblonden Haares. Benutzt von Millionen Blondinen. Enthält keine Kamille, Henna oder schädliche Bleichmittel. Macht die Dauerwelle haltbarer. Versuchen Sie Nurblond noch heute. Geld zurück, wenn nicht zufrieden. Dep.: Alfred Oppenheimer, 25, Avenue de la Gare, Luxembourg.

NUR-BLOND DAS SPEZIELLE SHAMPOO FÜR BLONDINEN

In Belgien und Frankreich als BLONDEX bekannt.